

theeksschule sowie das Referat Wissenschaftliches Bibliothekswesen Abteilungen der BSB. Diese ist seither die Fachbehörde für alle Angelegenheiten des Bibliothekswesens. Der BSB obliegen die Gewährleistung der Funktions- und Leistungsfähigkeit des Gesamtsystems der Bibliotheken und damit planerische und koordinierende Aufgaben. Die neun regionalen staatlichen Bibliotheken sind der BSB unmittelbar nachgeordnet. Im Bereich der Hochschulbibliotheken beraten die Konferenzen der Direktoren der Universitätsbibliotheken sowie der Leiter der Fachhochschulbibliotheken gemeinsam mit dem Generaldirektor die aktuell anstehenden wie auch grundsätzliche und strategische Fragen. Sie stützen sich bei ihren Entscheidungen, die Einvernehmen mit dem Generaldirektor voraussetzen, auf die Empfehlungen von Kommissionen und Arbeitsgruppen, die im Auftrag der Konferenzen in allen relevanten bibliothekarischen Handlungsfeldern fachliche Konzepte erarbeiten. Dadurch ist eine auf breitem Konsens fußende, sachlich fundierte Entscheidungsfindung gewährleistet. Als Beispiel erfolgreichen kooperativen Agierens sei der Aufbau der Virtuellen Bibliothek Bayern genannt.

Die Aufgaben der BSB haben sich insgesamt stark erweitert. Gleichzeitig haben sich Ihre finanziellen und personellen Ressourcen verschlechtert. Wie gehen Sie damit um?

Eine Voraussetzung für die Ausweitung des Leistungsspektrums trotz massiven Stellenabbaus war, dass wir eine umfassende und tief greifende Reorganisation und Restrukturierung des gesamten Hauses durchgeführt haben. Durch die betriebliche Optimierung, in der auch Outsourcing eine nicht unerhebliche Rolle spielt, ist es gelungen, noch ein – freilich begrenztes – Rationalisierungspotenzial auszuschöpfen. Die intensive Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Umgestaltungsprozess hat zu einer sehr starken Identifikation mit der BSB und ihrem neuen Selbstverständnis geführt. Hieraus resultieren eine sehr hohe Motivation und eine außerordentlich hohe Bereitschaft zu Mehrarbeit ohne Ausgleich. Ohne diese Bereitschaft stünden wir nicht da, wo wir heute stehen. In diesem Kontext ist auch das Angebot sehr flexibler Arbeitszeiten und der Telearbeit zu sehen. Eine ganz wesentliche Voraussetzung war und ist schließlich die erfolgreiche Sondermittel- und Drittmittelinwerbung. So ist es uns im vergangenen Jahr gelungen, allein Drittmittel in Höhe von 5 Millionen Euro – wesentlich auch für innovative Projekte – einzuwerben, dies entspricht ca. 12 % unseres Haushaltvolumens.



Wolfgang Moser

Zur Wahrnehmung nationaler Aufgaben haben Sie im Januar einen Kooperationsvertrag mit der Staatsbibliothek zu Berlin Preussischer Kulturbesitz geschlossen. Werden Sie die Deutsche Nationalbibliothek dazu ins Boot holen und was halten Sie in diesem Zusammenhang von deren Umbenennung?

Das »Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek« bezieht sich primär auf die Ausweitung des Sammelauftrages auf elektronische Publikationen. Darüber herrschte von Anfang an vollkommener Konsens. Die Namensumbenennung freilich hat Berlin und München Kopfschmerzen bereitet, denn damit wird ein Anspruch erhoben, der nicht eingelöst werden kann, da die historische und internationale Bestandsdimension wie auch die Literaturversorgungsfunktion auf der nationalen Ebene fehlen. Der von uns mit Nachdruck vertretenen Position hat sich der Bundesrat ja auch einstimmig angeschlossen. Die Namensumbenennung erforderte eine Verständigung zwischen Frankfurt und Leipzig einerseits und Berlin und München andererseits über die gemeinsamen nationalen und internationalen Verantwortungsbereiche und Zukunftsaufgaben für die Literatur- und Informationsversorgung. Wir haben Konsens erzielt, dass wir die seit Jahrzehnten bewährte Kooperation nicht nur fortsetzen, sondern dass wir sie intensivieren, insbesondere bei Projekten mit nationalem Status, aber auch in der internationalen Zusammenarbeit. Es wurde einvernehmlich festgestellt, dass der neue Name nichts an der arbeitsteiligen Wahrnehmung nationaler bibliothekarischer Aufgaben im Sinne des bewährten Modells der Virtuellen Nationalbibliothek ändere, das seine Leistungsfähigkeit und Reputation erst aus der gemeinschaftlichen Aufgabenwahrnehmung gewinnt. Hierzu wird demnächst auch ein Positionspapier erscheinen.

Herr Griebel, wir bedanken uns für das Gespräch.

Die Fragen stellte Sabine Baumann.

Menschen MENSCHEN IN BIBLIOTHEKEN – MENSCHEN FÜR BIBLIOTHEKEN

— Wechsel in der Bibliothek des Auswärtigen Amts

Zum 1. Juli 2006 wechselte der Referatsleiter der Bibliothek des Auswärtigen Amts **Dr. Wolfgang Moser** als Botschafter nach Madagaskar und übergab die Referatsleitung an **Dr. Gundula Felten**. Nach der Aus-

bildung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken in Köln arbeitete Gundula Felten von 1986–1993 an der UB Köln, seit 1993 ist sie in der Bibliothek des Auswärtigen Amts tätig und studierte als Teilzeitstudentin an der FernUni Hagen die Fächer Philosophie, Neuere Deutsche Literatur und Psychologie. Auf den Magister-Abschluss in Philosophie (1999) folgte 2002 die Promotion und ab 2003 das Referendariat an der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz mit der theoretischen Ausbildung am Institut für Bibliothekswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2005 legte Gundula Felten die Assessorprüfung ab und arbeitete seit Oktober 2005 als Referentin in der Bibliothek des Auswärtigen Amts.

Die Bibliothek des Auswärtigen Amts zählt in der Zentrale in Berlin 300.000 Bände und 500 laufende Zeitschriften, die Bibliotheken der Auslandsvertretungen weltweit umfassen ca. 310.000 Bände und ca. 290 laufende Zeitschriften. Aufgabe der Bibliothek des Auswärtigen Amts ist die Versorgung der Zentrale in Berlin und der deutschen Auslandsvertretungen mit Literatur und Information.

Personalnachrichten aus der Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Prof. Dr. Peter Schirmbacher – Leiter des Computer- und Medienservice der Humboldt-Universität zu Berlin, ist seit Januar 2006 Professor für Informationsmanagement am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft.

Prof. Klaus-Dieter Lehmann – Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, wurde am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft zum Honorarprofessor berufen.

Dr. Claudia Lux – Generaldirektorin der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek in Berlin wurde zur Honorarprofessorin am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der HU ernannt.

ma der Dissertation lautet: »Kundenorientierte Platzierung der Medien in öffentlichen Bibliotheken«.

Ihre Meldungen für »Personalien« in ZfBB schicken Sie bitte an Martina.Leibold@gmx.de.

Geburtstage

95. Geburtstag

***Wiss. Ang. i. R. Dr. phil. Ursula Jentzsch**, Berlin SBB-PK, Carl-Oelemann-Weg 11, 61231 Bad Nauheim, am 31. Dezember 2006

85. Geburtstag

Prof. Dr. jur., Dipl.-Volksw. Ludwig Delp, München Dt. Bucharchiv, am 25. November 2006

80. Geburtstag

***Kirchen-BDir. i. R. Prof. Dr. theol. Herwarth Frhr. Schade**, Hamburg Nordelb. KirchenB, Friedrich-Karl-Str. 30, 22391 Hamburg, am 13. Dezember 2006

75. Geburtstag

***BDir. a. D. Dr. rer. nat., Dipl.-Chem. Manfred Wagner**, Münster ULB, Zumbuschstr. 17, 48167 Münster, am 4. November 2006

***BDir. a. D. Dr. rer. nat. Gisela Weinmann**, Regensburg UB, König-Philipp-Weg 15, 93051 Regensburg, am 6. November 2006

***Doz. a. D. Helmut Voigt**, Hamburg FH Fachber. B u. Inf., Langenkamp 64, 25451 Quickborn, am 28. Dezember 2006

***BOR a. D. Dr. phil. Ingeborg Salzbrunn-Felber**, Augsburg SuStB, Bürgermeister-Ulrich-Str. 20, 86199 Augsburg, am 29. Dezember 2006

70. Geburtstag

***BDir. i. R. Ernst Laspe**, Wiesbaden LB, Friesenweg 9, 65187 Wiesbaden, am 4. November 2006

***BDir. i. R. Dr. phil. Karin Morvay**, Würzburg UB, Sieboldstr. 10, 97218 Gerbrunn, am 4. Dezember 2006

***BDir. i. R. Dr. phil. Helmut Bansa**, München BSB, Elisabethstr. 23, 80796 München, am 18. Dezember 2006

***BDir. i. R. Dipl.-Gärtnerin Christiane Heilmann**, München TUB, ZweigB Weißenstephan, Neufriedenheimer Str. 67, 81375 München, am 21. Dezember 2006

65. Geburtstag

***BDir. Ph. D., M.S.L.S. Gernot Uwe Gabel**, Köln USB, am 3. November 2006



Gundula Felten

***Mitglied des Vereins
Deutscher Bibliothekare**

Foto privat

Abschlüsse

Angela Rambow hat am 7. Juni 2006 den mündlichen Teil der Doktorprüfung (Dr. phil.) bestanden. Das Thema der Dissertation lautet: »Sozialer Wert der Stadtbibliothek Wolgast. Outcome-based evaluation with social auditing«.

Natalie Fischer hat am 8. Juni 2006 den mündlichen Teil der Doktorprüfung (Dr. phil.) bestanden. Das The-

***OBR Dr. jur. utr. Ingo Seewald-Renner**, Bielefeld UB, Rehnhagenhof 23, 33619 Bielefeld, am 11. November 2006

BDir. Dr. phil. Helmut Hell, Berlin SBB-PK, am 10. Dezember 2006

***Dr. phil. Fritz-Eugen Keller**, Rom B Hertziana (MPI), am 15. Dezember 2006

BAssess., Wiss. Ang. Dr. phil. Elke Matthes, Hamburg SuUB, am 15. Dezember 2006

Dipl.-Bibl. Bettina Golz, Berlin B d. Berliner Missionswerks, am 23. Dezember 2006

***Wiss. Adjunkt Dr. phil. Willi Treichler**, Bern Schweizer LB, CH-3003 Bern, am 24. Dezember 2006

***BR Heide Weitz**, Kassel StB, 34112 Kassel, am 29. Dezember 2006

60. Geburtstag

***M. A., Dipl. Bibl. Petra Hauke**, Berlin, Max-Planck-Gesellschaft Archiv d. Geschichte B, Boltzmannstr. 14, 14195 Berlin, am 13. November 2006

Wiss. Ang. Dr. rer. nat. Monika Kohlmann, Halle UuLB, am 14. November 2006

Wiss. Ang. Marina Arnold, Wolfenbüttel HAB, am 18. November 2006

Reg. Dir. Dipl.-Verw.-Wirt Hans Ollig, Köln HBZ, am 30. November 2006

***BDir. Dr. rer. nat., Dipl.-Phys. Jürgen Aschenbach**, Kiel UB, am 10. Dezember 2006

Ang. i. höh. D. Dipl.-Bibl. Sibylle Zahn, München StB, am 13. Dezember 2006

BOR Dipl.-Ing. Guntram Velde, Kassel UB/LB u. Murh. B, am 14. Dezember 2006

Archivdir. Dr. phil. Martin Dallmeier, Regensburg Fürst Thurn u. Taxis HofB, am 16. Dezember 2006

BDir. Dr. phil. Eva Schubert, München StB, am 21. Dezember 2006

***BDir. Dr. phil. Werner Schopper**, Bamberg UB, am 27. Dezember 2006